

**Prof. Frenz**

## **Verabschiedung der Lehrer, Magister, Doktoren und Habilitierten am 19.7.2002**

Meine sehr geehrten Damen und Herren Absolventinnen und Absolventen, verehrte Gäste, liebe Kollegen!

Die Ansichten über die Rolle der Universitäten sind in ständigem Wandel begriffen. In jüngster Zeit ist eine Auffassung Mode geworden, die in der Alma Mater nicht mehr eine selbstlose Vermittlerin von Bildung und Wissen und damit auch Lebensstil und Lebensqualität sieht, sondern ein Wirtschaftsunternehmen, das meßbare Gewinne erzielen soll und allein nach den Grundsätzen des "Shareholder Value" zu führen sei. Da ist es nur konsequent, daß die erfolgreichen Studenten jüngst in einem offiziellen Schriftstück nicht mehr als Kandidaten oder Absolventen, sondern als "Output" bezeichnet wurden. Wenn man den Gedanken zu Ende führt, sind Sie, meine Damen und Herren Outputtinnen und Outputte, bereits in diesem Augenblick für uns uninteressant, denn Sie haben unser Produkt ja schon erworben. Ich möchte mich deshalb im weiteren Verlauf meiner Rede auch gar nicht mehr mit Ihnen befassen, sondern ich wende mich an die Zielgruppe, die unsere künftigen Kunden darstellt, nämlich Ihre jüngeren Geschwister.

Meine lieben jungen Freunde! Ich bin überzeugt davon, daß Sie entweder bereits planen, in Passau zu studieren, oder, falls Sie im Augenblick noch Zweifel haben sollten, am Ende meiner Rede fest dazu entschlossen sind. Wir wissen bereits viel von Ihnen: die meisten von Ihnen sind verheiratet, einige sogar mehrmals; die beliebteste Entschuldigung für die Abwesenheit in einem Seminar am Freitagnachmittag lautet nämlich: "Ich muß nach Hause fahren. Morgen heiratet meine jüngere Schwester."

Glauben Sie bitte nicht alles, was Ihre älteren Geschwister Ihnen über unsere Universität erzählen:

- Es ist z.B. nicht wahr, daß Sie in einem Geländewagen mit Allradantrieb anreisen müssen, weil Sie sonst auf dem Parkplatz im Schlamm stecken bleiben; richtig ist vielmehr, daß Sie in Zukunft nach 7 Uhr morgens überhaupt keinen Parkplatz mehr finden.
- Es ist nicht wahr, daß man den Lesesaal der Bibliothek im August nur in der Badehose betreten kann, weil die Temperaturen dort über 35 Grad Celsius steigen; richtig ist vielmehr, daß sie bereits im Juli 40 Grad erreichen.
- Es ist nicht wahr, daß man mit den Professoren grundsätzlich nur außerhalb ihrer Sprechstunde Kontakt aufnehmen kann, weil sie während der Sprechstunde nicht in ihrem Dienstzimmer aufhalten;

richtig ist vielmehr, daß es den Professoren manchmal gar nicht erst gelingt, durch die Warteschlange der Studenten hindurch bis zu ihrer Bürotüre vorzudringen.

- Es ist nicht wahr, daß unsere Prüfungsordnungen ständig geändert werden; richtig ist vielmehr, daß die Magisterprüfungsordnung seit 1982 nur 22 mal geändert wurde, jede Fassung also mehr als 11 Monate lang unverändert gültig war.
- Es ist nicht wahr, daß an der Universität Passau keine Parties gefeiert werden; die angesagteste Party, an der regelmäßig mehrere Hundert Studenten teilnehmen, beginnt am letzten Donnerstag vor dem Beginn der Vorlesungszeit, und zwar im Freigelände unmittelbar neben dem Nikolakloster Neubau. Die Party kann ohne weiteres die ganze Nacht hindurch dauern und findet dann am Freitag ihren Höhepunkt in der Anmeldung für die Historischen Proseminare.

Meine lieben jungen Freunde, Sie sehen, einige Vorabinformationen sind schon nützlich. Ich habe Ihnen deshalb einen kleinen Studienführer zusammengestellt, den wir jetzt gemeinsam betrachten wollen.



Entscheidend für Ihren Studienerfolg ist, daß Sie sich sofort die richtige Haltung gegenüber Ihren Professoren angewöhnen:



Außerdem sollten Sie über Ihrem Schreibtisch ein Porträt Ihres Lieblingsdozenten aufhängen:



**altertümliche  
Medien: Bücher.**



**Student bei  
der Arbeit.**



**Warten auf die  
Fernleihe.**

Die Vorlesungen werden schnell zu Ihrem Studienalltag werden:



Sie müssen aber die Zusätze zu den Zeiten beachten: alle Vorlesungen beginnen um ein Viertel nach der vollen Stunde; die Angabe s.t. (sine tempore) bedeutet, daß man 15 Minuten früher aufhört.

Sie werden im Laufe Ihres Studiums etliche Hausarbeiten schreiben dürfen. Bei deren Abfassung sind ebenfalls einige Regeln zu beachten:

Z.B.

- Lassen Sie bei der Angabe des Seminartitels Phantasie walten, und vermeiden Sie einen wörtlichen Abklatsch aus dem Vorlesungsverzeichnis! Der Dozent wüßte immer gern, wie er seine Veranstaltung auch hätte nennen können.
- Bauen Sie in den Namen des Dozenten ein paar nette Druckfehler ein! Besonders der Namenstausch mit Kollegen anderer Fächer ist gängige akademische Praxis.
- Seien Sie diskret! Auf dem Titelblatt den eigenen Namen, die Semesterzahl oder den Studiengang anzugeben, ist aufdringlich.
- Dagegen ist die Nennung von Universität und Fakultät unabdingbar. Die Verwechslungsgefahr ist hier einfach zu groß!
- Vermeiden Sie bei Blocksatz die Worttrennung! Sie unterbinden sonst die schönen Löcher innerhalb der Zeilen.
- Mischen Sie sich nicht in den Streit um die sog. Rechtschreibreform ein! Bedienen Sie sich lieber, am besten nach dem Zufallsprinzip, aus beiden Möglichkeiten, oder werden Sie selbst kreativ!

Weitere Ratschläge finden Sie unter der angegebenen Internet-Adresse [*nicht mehr verfügbar, Anm. d. Webteams*]

Irgendwann dürfen Sie dann Klausuren schreiben. Dann sollten Sie keinesfalls die notwendigen Vorbereitungen vergessen. Präparieren Sie rechtzeitig das Etikett Ihrer Wasserflasche, z.B. indem sie die Liste der Inhaltsstoffe durch die Regierungsdaten der mittelalterlichen Kaiser ersetzen. Vor allem: tauschen Sie mit den Kommilitonen die Handy-Nummern aus, damit Sie sich während der Klausur Ihre SMS schicken können.

Meine Damen und Herren, auch während wir hier feiern, werden Klausuren geschrieben. Es ist mir gelungen, in einem Prüfungsraum eine Kamera zu installieren, so daß wir via Internet einen kurzen Blick dorthinein werfen können:

# Bitte Ruhe! Klausur!



Wirklich unangenehm werden aber die mündlichen Prüfungen, denn erst dann, wenn Sie ihnen auf Gedeih und verderb ausgeliefert sind, zeigen viele Dozenten ihr wahres Gesicht.



Wir wollen jetzt nicht weiter stören; so, wie ich die Situation einschätze, wird in der Note für diese Prüfung keine der Ziffern 6, 8 oder 9 vorkommen.

Soweit also der Studienführer. Sie können ihn unter der angegebenen Internet-Adresse auch später noch nachlesen.

Jetzt ist es Zeit, daß ich mich auch an Sie wende, verehrte Eltern. Glauben auch Sie bitte nicht alles, was Ihre Sprößlinge Ihnen erzählen. Auch dabei gibt es eine sehr lange Serie von Irrtümern und Ungenauigkeiten, die man unbedingt korrigieren muß. Es ist z.B. nicht richtig, daß Prodekane geschwätzig sind und kein Ende finden; wahr ist vielmehr, daß ich jetzt genug geredet habe und das Podium räume. Vielen Dank!